

2015



# Alt-Querfurter-Ansichten

Altertums- und Verkehrsverein Querfurt und Umgebung e.V.



## Der Altertums- und Verkehrsverein Querfurt und Umgebung e.V. wünscht Ihnen ein gutes Jahr 2015 und viel Freude mit dem neuen „Querfurt-Kalender“!

In diesem Jahr haben wir eine Synthese zwischen alten und neuen Fotografien versucht, wir wollen damit die großen Veränderungen im Stadtbild sichtbar machen und hoffen, es gefällt Ihnen. Vielen Dank dafür an Kathrin Horn!

Auf der Rückseite jedes Monats finden Sie nähere Ausführungen zu den abgebildeten Objekten und die Namen derjenigen, die wesentliche Beiträge zur Gestaltung der Texte leisteten.

### Querfurter Allerlei Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

Auf dem Titelblatt ist das Gebäude, in dem sich später das „Deutsche Haus“ befand, abgebildet. Dieses Eckhaus wurde 1773 erbaut.

Zahlreiche Gastwirte waren im Laufe der Zeit hier tätig. Der Gasthof war stets gut besucht und konnte deshalb bis 1965 existieren. Schon Ernst Roßmann betrieb hier neben seiner Gastwirtschaft auch eine Fleischerei. Nach ihm zog hier die „HO-Fleischerei“ ein, an die sich noch viele Querfurter erinnern werden.

Nach einem aufwändigen Umbau 1998/99 wurde im Erdgeschoss eine Kaffee-stube eingerichtet.

Wer sich dort aufmerksam umsieht, wird an der hinteren Wand einen mannshoch angebrachten Teller aus Stein entdecken. Dieser Teller zeigt den höchsten jemals gemessenen Stand der Querne an, denn das „Deutsche Haus“ grenzt mit seiner Rückseite direkt an die Querne und war besonders im Frühjahr oft von Überschwemmungen geplagt.



Das Gebäude 1917  
und 2014



Zeitungsreklamen  
aus den Jahren  
1930 und 1956



Ralf Prenz







Gastwirtschaft „Fürstenhut“

# Januar

01.01. Neujahr · 06.01. Heilige Drei Könige\* \*nicht in allen Bundesländern

# 2015

1			2				3					4					5													
Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



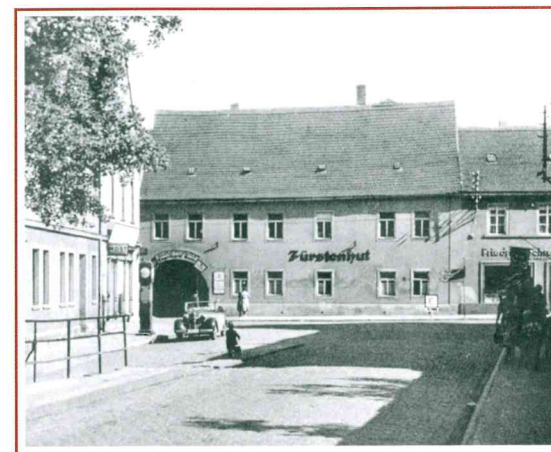
## Querfurter Allerlei

### Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

#### Von einem alten Querfurter Gasthof

Der „Fürstenhut“ ist ein alter Querfurter Gasthof, dessen Grundmauern aus der Zeit um 1700 stammen. Als Gasthof an zwei Querfurter Hauptstraßen - vom Markt und vom Roßplatz jeweils in Richtung Merseburg - bot man den Gästen hier eine Ausspanne für ihre Pferde und Übernachtungsmöglichkeiten. Seinen Namen erhielt das Haus in Erinnerung an die herzoglich-sächsische Zeit, als der jeweilige Herzog als Fürst von Weißenfels-Querfurt seine Landeskinder beschirmte. Dies ist allegorisch auf einer Gedenkmünze festgehalten worden, auf der die Stadt unter einem Fürstenhut abgebildet ist.

Wegen seines Namens nannten ihn die Querfurter auch „Die Mütze“. Nach 1945 hatte er seine Bedeutung verloren und diente später dem Kaufmann Kurt Otto als Haushaltwarengeschäft. Bis heute ist hier der Handel in Form des Metallwarenladens von Harald Jose vertreten.



Ralf Prenz



Zeitungsinserat aus dem Jahr 1931



Ansichten  
aus den Jahren  
1942 und 2014





# Februar

14.02. Valentinstag

# 2015

5	6							7							8							9					
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28



## Querfurter Allerlei

### Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

#### Querfurt unter Strom

1901 wurde im Auftrag der Stadt Querfurt und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin ein Elektrizitätswerk am Obhäuser Weg errichtet, um auch in unserer Stadt eine Elektroenergieversorgung zu schaffen. Schon ein halbes Jahr nach Baubeginn konnte der Probetrieb aufgenommen werden. Der Strom wurde mittels zwei rohkohlebefeuernten Dampflokobile, die ihren Standort im E-Werk hatten, erzeugt. Bis 1951 versorgte man Querfurt ausschließlich auf diese Weise mit Gleichstrom. Wegen des gestiegenen Strombedarfs waren seitdem auch Lieferungen aus dem Kraftwerk Zschornowitz notwendig. Das war umständlich, denn der erzeugte Wechselstrom musste bis 1964 mittels Gleichrichter für das städtische Netz umgeformt werden. Erst dann gab es den modernen, bis heute gebräuchlichen Wechselstrom mit 220 V. Inzwischen hatte man Abschied von den Dampfmaschinen genommen und stattdessen im Gebäude einen 2600 PS starken Schiffsdieselmotor aufgestellt. Dieser arbeitete seit 1961 zuverlässig fast 40 Jahre lang. Erst 1999 demontierte die MEAG den Dieselmotor und seinen Schornstein und ersetzte das altertümliche Gebäude durch einen Klinkerbau.



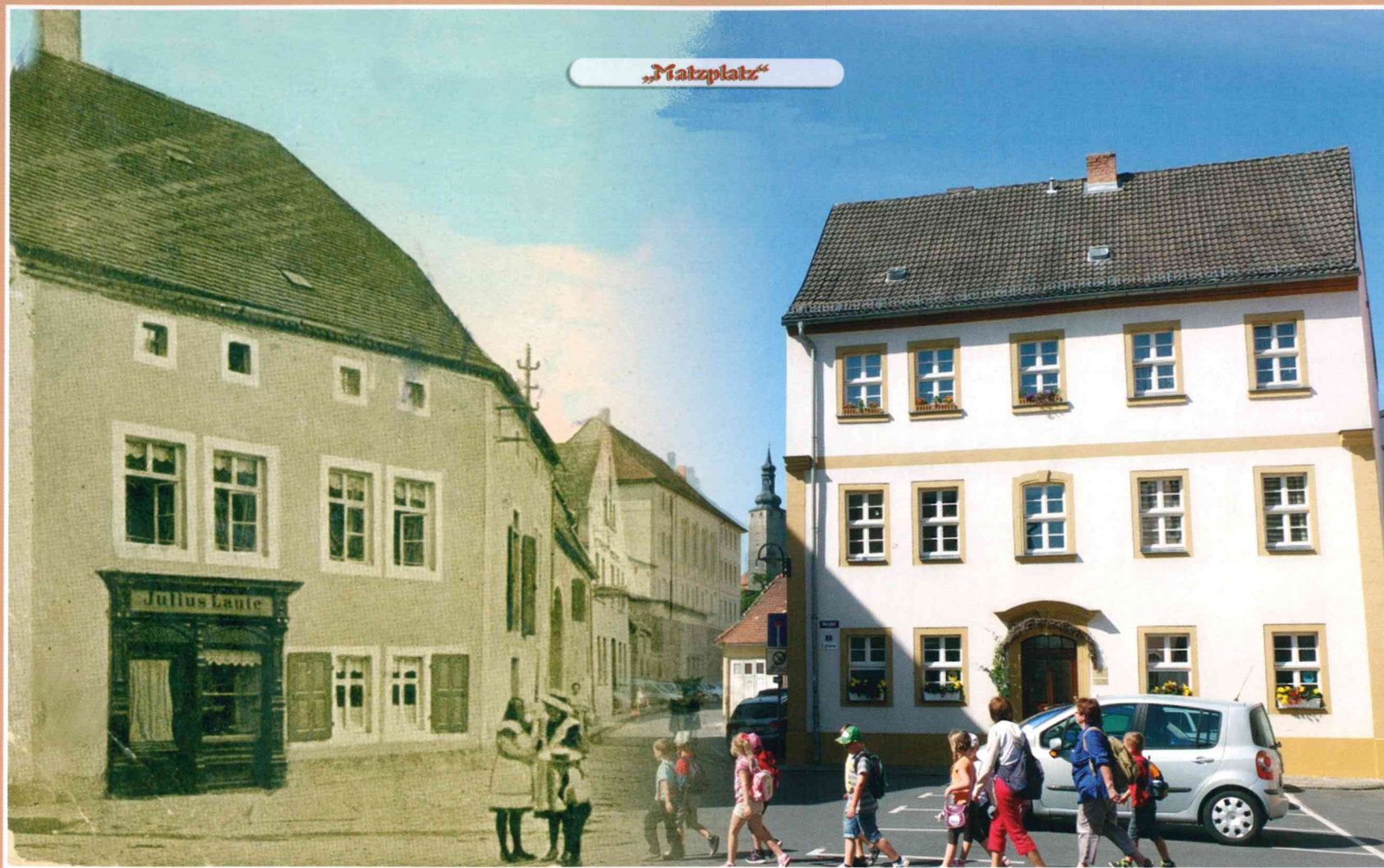
Typenschild des Dieselmotors

*Marianne Jacob,  
Ralf Prenz*



Gebäude-Ansichten  
aus den Jahren 1908  
und 2014





# März

20.03. Frühlingsanfang · 29.03. Sommerzeitbeginn

2015

9	10							11							12						13						14			
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

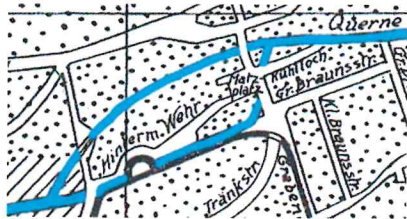


## Querfurter Allerlei Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

### Am Matzplatz

Der uns heute ungewöhnlich anmutende Name „Matzplatz“ hat nichts mit dem im Volksmund ebenfalls so bezeichneten Quark zu tun. Im mittelalterlichen Querfurt war man sehr religiös. Der Schutzheilige der Kirche in Leimbach, wo zwischen dem 8. und 10. Jahrhundert die ersten Christen unseres Ortes eingepfarrt waren, hieß St. Matthias. Nach ihm bekam der Fleck vor dem „Tränkter“ den Namen „Matthiasplatz“. Hier stand in alten Zeiten ein hölzernes Standbild dieses Heiligen, auch wurde hier früher im Herbst der Matthiasmarkt abgehalten.

Das Bild zeigt links die Bäckerei von Julius Laute. Hier hat später der Juwelier Pfeufer sein Geschäft eingerichtet. An dieser Stelle befand sich in alten Zeiten die „Büchsenmühle“. Unter dem Haus verlief deshalb ein Mühlgraben, der erst unterhalb der „Spiegelbrücke“ in die Querne mündete.



Der Stadtplanausschnitt von 1915 zeigt den Verlauf von Querne und Mühlgraben.

Im Hintergrund des Bildes ist der auf der Stadtmauer gebaute „Sternsaal“ zu sehen, rechts das sanierte Geschäftshaus der Drogerie Schubert, vormals Max Boening.

*Harry Böttcher,  
Dittmar Kreideweiß,  
Martin Langenhan*



Der „Matzplatz“  
1913 und 2014



Eine Reklame von 1930







Hotel „Zum schwarzen Bär“

# April

03.04. Karfreitag · 05.04. Ostersonntag · 06.04. Ostermontag

2015

14				15				16				17				18													
Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



## Querfurter Allerlei

### Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

#### An der „Bärecke“

Direkt an der einstigen Hauptstraße von Querfurt ins Mansfeldische lag der 1463 gegründete Gasthof „Zum schwarzen Bär“. Die Straße macht hier, hinter dem Roßplatz, einen rechtwinkligen Knick, eine Kurve, die seit alters her die Fuhrwerke zum Langsamfahren zwang und später manchem Zweiradfahrer zum Verhängnis wurde.

Durch diese verkehrsgünstige Lage konnte sich der Gasthof fast 500 Jahre lang behaupten. Seine Ausstattung wurde ständig verbessert. Er verfügte über eine Ausspanne, heizbare Autogaragen, eine Tankstelle, eine Kegelbahn, einen Tennisplatz und einen großen Garten, der von den Zeitgenossen sehr gelobt wurde. In diesem Garten fanden bis zum ersten Weltkrieg regelmäßig Konzerte und Theateraufführungen statt. Zahlreiche Querfurter Vereine nutzten die Gaststube als Vereinslokal.

Nach 1945 man die Gastronomie hier auf, aber am Haus befindet sich bis heute eine Kopie der historischen Hausmarke, die einen schwarzen Bären zeigt. Darunter ist zu lesen: „Diß Haus ist in Gottes Hand Zum schwarzen Bär wird es genannt.“ Die Tafel stammt aus dem Jahr 1763. Das Original ist aus Gründen des Denkmalschutzes seit einigen Jahren im oberen Flur des Rathauses angebracht.

Zwischen 1994 und 1996 sanierte Familie Mielke den Gebäudekomplex und betreibt in den großzügigen Räumen seitdem ein Zweiradgeschäft.



Das Gebäude  
1923 und 2014

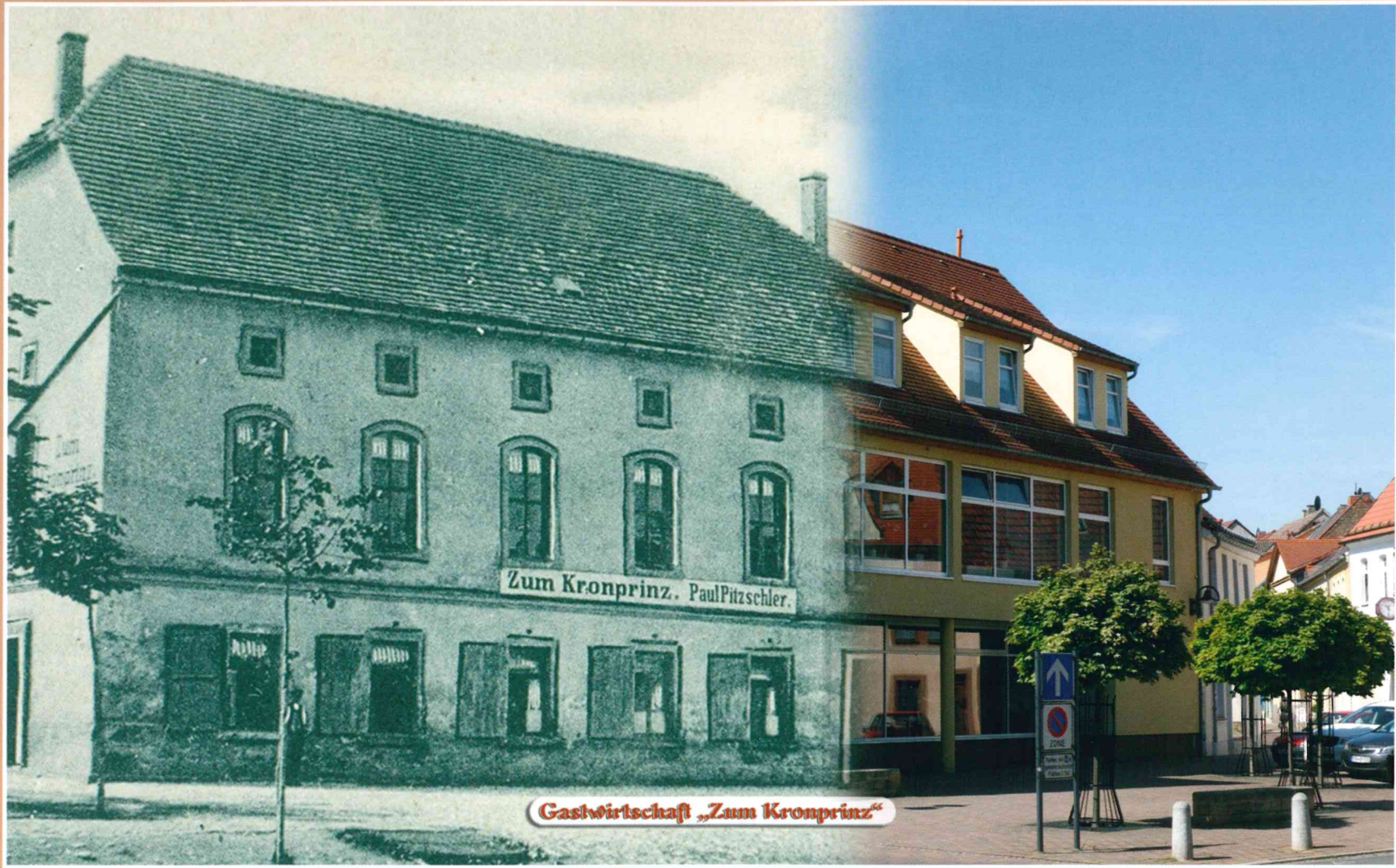
Ralf Prenz



Eine Einladung zum Schlachtfest aus dem Jahr 1931







# Mai

01.05. Tag der Arbeit · 10.05. Muttertag · 14.05. Christi Himmelfahrt · 24.05. Pfingstsonntag · 25.05. Pfingstmontag

# 2015

18			19				20					21				22														
Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



## Querfurter Allerlei

### Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

#### Vom „Elefanten“ bis „Germanus“

Dieses Gasthaus, das viele Einwohner noch als den „Thüringer Hof“ kennen, hatte eine lange und wechselvolle Geschichte. Davon zeugen allein die zahlreichen Namen, die es im Laufe der Jahre getragen hat: als „Gasthof zum Elefanten“ 1716 gegründet, wurde es später „Der goldene Adler“ genannt, hieß bis 1919 „Zum Kronprinz“ und danach auch „Gasthaus zum Querfurter Lichtspielhaus“. Hier entstand 1918 Querfurts größtes Kino mit 450 Plätzen.

**Gasthaus Querfurter Lichtspiele • Inh. Heinrich Eichenauer**  
**Bier- und Weinlokal — Separate Weinstube**  
Vorzügliche Getränke      Reelle Bedienung  
In meinem Lichtspieltheater finden Sie stets die neuesten Erzeugnisse der Kinetchnik  
Bitte die Zeitungsinserate zu beachten

Werbung von 1923

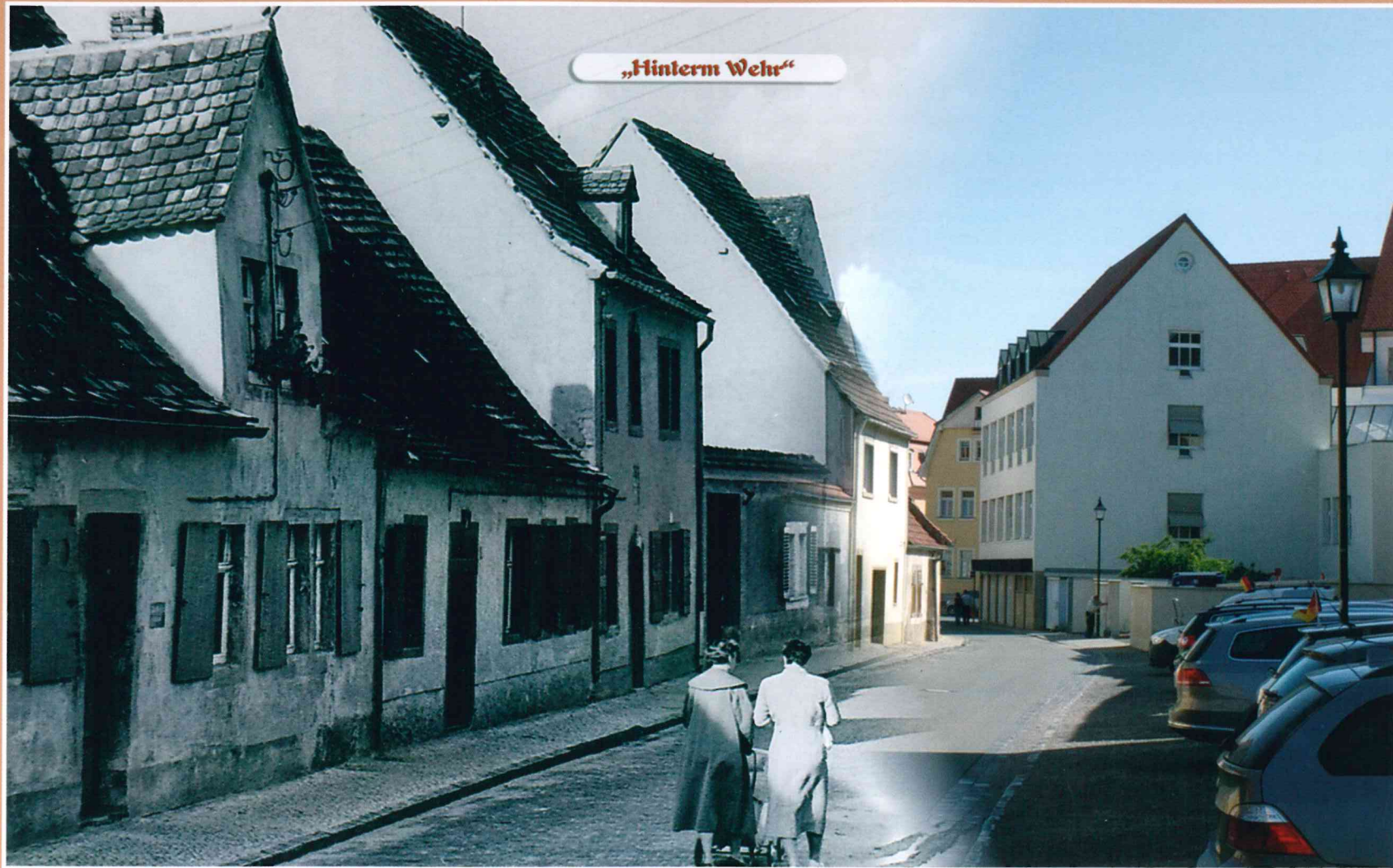
Nach 1945 befand sich hier zunächst ein Flüchtlingsquartier, dann dienten die Räume als behelfsmäßige Schule. Das marode Gebäude hat man 1969 abgerissen und an dieser Stelle zunächst eine Grünanlage angelegt. Heute befindet sich hier das Elektrofachgeschäft „Germanus“.

*Ralf Prenz*



Ansichten  
von 1900  
und 2014





„Hinterm Wehr“

# Juni

04.06. Fronleichnam\* · 21.06. Sommeranfang \*nicht in allen Bundesländern

2015

23							24							25							26							27	
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



## Querfurter Allerlei

### Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

#### Zwischen Stadtmauer und Querne

Die Abbildung zeigt die Straße „Hinterm Wehr“. Vorn links ist ein Teil der früheren Käseerei Otto Herold zu sehen (hier befand sich später eine Konsum-Mineralwasserfabrik). Im großen Haus mit der Dachgaube befand sich die Tischlerei von Franz Unbehaun, nebenan betrieb der Lumpensammler Kurt Vollmann sein Gewerbe.

Ihren Namen erhielt diese Straße entweder nach ihrer Lage unterhalb der inneren Stadtmauer oder, was wahrscheinlicher ist, von einem Wehr, mit dem man hier einen von der Querne abzweigenden Mühlgraben anstaute. Dieser Graben verlief an der Stadtmauer entlang und unterquerte die heute noch vorhandene Bastion. Dann erreichte er die „Büchsenmühle“, die sich etwa dort befand, wo rechts im Bild das Sparkassengebäude zu erkennen ist. Auch die neben der „Büchsenmühle“ gelegene Brauerei entnahm dem Mühlgraben Wasser. Damit es möglichst sauber blieb, wurde vor Beginn der Entnahme ein anhaltendes Glockensignal gegeben. Nach dem das Signal ertönt war, durften die hiesigen Anwohner keine Verschmutzungen ins Wasser leiten.

Während des Hochwassers im März 1947 rückte die Querfurter freiwillige Feuerwehr hierher zu einem Hilfseinsatz an. Im Haus gegenüber der Bastion war eine 80-jährige alte Dame von den Wassermassen gefangen. Die Kameraden der Feuerwehr bauten vom Rondell aus eine Leiterbrücke bis zum Fenster der Eingeschlossenen. Frau Schmidt, so hieß die Seniorin, konnte auf diese Weise befreit werden.



Straßenansichten von 1956 und 2014



Zeitungsmeldung von 1915

*Harry Böttcher,  
Ralf Prenz*







# Juli

2015

27							28							29							30							31						
Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31				



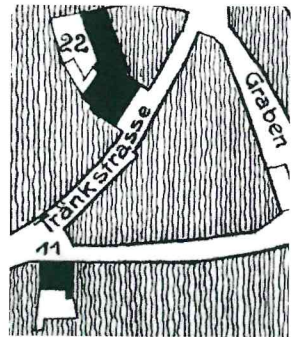
## Querfurter Allerlei Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

### In der Altstadt von Querfurt unterwegs

Klippe, Graben und Tränkstraße bilden das sogenannte „Dreieck“, dessen untere Spitze einst das Geschäft von Schuhmachermeister Wilhelm König gewesen war. Die Firma König wurde 1902 gegründet. Später war hier der Konsum-Fotoladen eingezogen. Dieses Gebäude hat man am 02.09.1961, es war Sonnabend früh um 8.00 Uhr, abgerissen. Zum Einsatz kam neben der Querfurter freiwilligen Feuerwehr auch die Hundesparte, welche die Dachziegel abnahm.

Damit begann, was ab 22.11.1968, einem Freitag um 18.00 Uhr fortgesetzt wurde: der Abriss des dicht bebauten „Dreiecks“. Im Zuge einer Katastrophenschutzübung verschwand ein großes Stück des alten Querfurt, allein den Graben hinauf hinter „Schuhwaren-König“ befanden sich die Zufahrten zu den Grundstücken von „Metallwaren Friedrich“, „Mützen Kaiser“ und Kaufmann Lautenschläger. Auf der gegenüberliegenden Seite des „Graben“ erkennt man die heute noch vorhandenen Häuser von Otto Brohmer (später RFT-Fachhandel, jetzt „Mode-Boutique Monika“), „Foto-Eue“ (später Gina Glatz), Sattlermeister Rudolf Peschke und an der Ecke zur Klippe befand sich die Seifensiederei Oskar Etzold.

Im vom neuen Sparkassengebäude überbauten Haus am rechten Bildrand war früher das Geschäft vom Goldschmied Pfeiffer ansässig.



11 = „Zur guten Quelle“  
22 = „Kreissparkasse“

*Harry Böttcher,  
Dittmar Kreideweiß,  
Gudrun Prenz,  
Ralf Prenz*

Stadtplanausschnitt Querfurt 1925



Ansichten  
von 1936  
und 2014





# August

15.08. Mariä Himmelfahrt\* \*nicht in allen Bundesländern

2015

31	32								33								34								35								36
Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			



## Querfurter Allerlei

### Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

#### Braunstraße 1, vom Kolonialwarenladen zum Textilfachgeschäft

Das Wohn- und Geschäftshaus Ecke Matzplatz/Braunstraße beherbergte auf Grund der guten Lage schon von je her ein Handelsgeschäft. Von der Klosterstraße kommend über die Spiegelbrücke, den Matzplatz, vorbei an dem Geschäftshaus durch die Tränkstraße führte die alte Hauptstraße zum Rathaus und zum Schloss (Burg). Das Objekt trug die Anschrift Matzplatz 94, doch waren Geschäfts- und Privateingang auf Seiten der Braunstraße und nach 1900 wurde das dann zur Braunstraße 1. Auf der Südseite genau gegenüber den Straßeneinmündungen „Graben“ und „Tränkstraße“, da wo diese die nördliche Spitze des in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts abgerissenen Dreieckes bildeten, befand sich die Ladentür mit einem kleinen Schaufenster, vor der sich gern die Querfurter trafen, war dies doch ein freundlicher von Sonne überfluteter kleiner Platz. Am 28.11.1878 hatte zwar am Matzplatz 89 bereits F. Boening seinen Kolonialwarenladen eröffnet (die gut erhaltene und sehenswerte Ladeneinrichtung steht heute in der Burgschäferei Querfurt). Das hinderte aber den jungen dynamischen Ferdinand Weiss nicht, nur wenige Meter entfernt, ebenfalls einen Kolonialwarenladen an der Ecke zur Braunstraße zu eröffnen. Ein Sonderangebot „zu billigen Preisen“ lockte zur Eröffnung im Januar 1889 viele Querfurter Bürger an. Neben Pflaumen aus der Türkei gab es Champagner aus Freyburg und echten Tokayer-Rotwein „zu medizinischen Zwecken“. Ferdinand hatte zwei Söhne. Paul wurde Notar und war bis 1945 dann auch Bürgermeister der Stadt Querfurt. Das Geschäft übernahm kurz nach dem Ende des 1. Weltkrieges sein jüngerer Sohn Willy. Anfang der dreißiger Jahre wurde das Geschäft an Willy Bennemann verkauft. Ende der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde das Geschäft vom HO-Kreisbetrieb Querfurt übernommen und später in ein Glas- und Keramikgeschäft umgewandelt, im Volksmund „Glasladen“ genannt, das dann bis zur Wende fortgeführt wurde und wo man „Bückware“ zum Beispiel bunte Kristallweingläser unter dem Ladentisch bei guter Beziehung zur Verkäuferin bekam. Nach der Wende stand das Geschäft viele Jahre leer. 2000 wurde das gesamte Grundstück aufwendig saniert und in das um- und ausgebaute Wohn- und Geschäftsgebäude zog die Drogeriekette „Rossmann“ ein. 2012 siedelte diese in ein neues Einkaufszentrum um und die Textilkette „NKD“ führt seitdem hier ihr Handelsgeschäft.



Reklame von 1918



Ansichten  
von 1930  
und 2014







# September

23.09. Herbstanfang

2015

36						37						38						39						40					
Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



## Querfurter Allerlei Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

### An einer scharfen Kurve

Das große Eckhaus Markt 9 - Klippe 2 beherbergte früher stets kleine Handelsbetriebe. Hier bediente der Drogist William Leschke die Kunden, später zog eine Drogerie der Konsum-Genossenschaft ein. Jetzt sind hier Stadtbücherei und Stadtinformation ansässig. Der Eingang zum Verkaufsraum war, wie heute, nur über die vorgebaute Treppe möglich.

Im selben Haus, aber im danebengelegenen Geschäft verkaufte der Bandagist Hermann Heeger seine Ware. Hier befinden sich jetzt Räume der Stadtverwaltung. Heeger war später in die Klippe umgezogen.

Nur halb sichtbar ist der Vorgängerbetrieb der heutigen Konditorei Reiche, die Konditorei von Albert Lange.

In der Kurve, die von diesem Eckhaus markiert wird, ist schon mancher Bergabfahrende gescheitert - seien es Autofahrer, die bei Nässe geradeaus fuhren, oder rodelnde Kinder, die „die Kurve nicht kriegten“. Auf der anderen Straßenseite war deshalb zu DDR-Zeiten ein solides Geländer angebracht.



Möbel können lächeln  
aber nur, wenn gepflegt mit  
Dr. Erfles Möbelputz  
„Wunderschön“.  
Marktdrogerie W. Leschke.

Werbung von W. Leschke 1931

*Harry Böttcher,  
Dittmar Kreideweiß,  
Martin Langenhan,  
Gudrun Prenz*



Ansichten  
von 1911  
und 2014





„Stadtschule / Wohn- und Geschäftshaus Richard Jaeckel“

# Oktober

03.10. Tag der Deutschen Einheit · 25.10. Winterzeitbeginn · 31.10. Reformationstag\* \*nicht in allen Bundesländern

# 2015

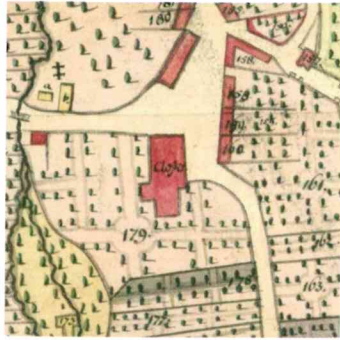
40							41							42							43							44										
Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31								



## Querfurter Allerlei

### Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

#### Im Sumpf gebaut



Kloster und Klostersgarten im 18. Jahrhundert, links die Querne mit einem Seitenarm

zu errichten sei, war der Standort am Roßplatz sehr umstritten. Der ehemalige Klostersgarten war nämlich ein sumpfiges Gebiet und galt deshalb als ungesund und schwer bebaubar. Dennoch entschloss man sich, diesen freien Platz inmitten der Stadt zu nutzen. Das Fundament musste schließlich auf hölzernen Pfählen gegründet werden.



Anzeige aus dem Jahr 1924

Das Kloster in der Querfurter Vorstadt „Neuendorf“, an das die darauf führende „Klosterstraße“ erinnert, war eine Einrichtung der Karmeliter. Im mittelalterlichen Querfurt gab es nicht weniger als 12 Kirchen und Kapellen. Nach der Reformation sind die meisten davon eingegangen, auch das Karmeliterkloster war schon 1551 nicht mehr in der Hand dieses Ordens, sondern Eigentum der Stadt. Dem Stadtbrand von 1619 fiel auch die große Klosterkirche zum Opfer. Übrig blieben damals nur einige Mauern, der Garten und ein schöner gewölbter Brunnen mit steinernen Bänken umher.

Als man im späten 19. Jahrhundert Überlegungen anstellte, wo ein neues Schulgebäude zu errichten sei, war der Standort am Roßplatz sehr umstritten. Der ehemalige Klostersgarten war nämlich ein sumpfiges Gebiet und galt deshalb als ungesund und schwer bebaubar. Dennoch entschloss man sich, diesen freien Platz inmitten der Stadt zu nutzen. Das Fundament musste schließlich auf hölzernen Pfählen gegründet werden.

Die feierliche Grundsteinlegung fand am 5. September 1887 statt. Nach zweijähriger Bauzeit durften die ersten Schüler das neue Schulhaus betreten. Querfurter, die vor 1970 hier zur Schule gingen, werden sich noch an die altertümliche Toilettenbaracke auf dem Schulhof erinnern. Durch fortwährende Modernisierungen konnte unsere älteste Schule bis heute ununterbrochen in Betrieb bleiben.

*Ralf Prenz*



Ansichten von 1933 und 2014





# November

01.11. Allerheiligen\* · 18.11. Buß- und Betttag\* \*nicht in allen Bundesländern

# 2015

44	45							46							47										48						49
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		



## Querfurter Allerlei

### Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

#### Weintraube und Broiler

Das Haus Merseburger Straße 36, das laut Hausmarke 1789 erbaut worden war, diente bis zum September 2012 nahezu ununterbrochen als Gasthaus. Seit 1919 trug es den Namen „Zur Weintraube“. Namensgeber und bekanntester Wirt war der einarmige Carl Lisker, der hier bis zum Anfang der 1950er Jahre tätig war. Lisker hatte einen Sinn für Humor, wie der unten stehende Zeitungsausschnitt beweist.

Danach war hier die staatliche Handelsorganisation der DDR (HO) aktiv. Man baute die „Weintraube“ in eine „Broilerbar“ um. Hier konnte man vor allem Geflügelgerichte essen. Das auffällige Gebäude wurde 1990/91 von Familie Hebner renoviert und umgebaut. Hebners betrieben hier unter dem alten Namen „Zur Weintraube“ ein gut bürgerliches Restaurant. Im September 2012 wurde es geschlossen. Heute ist hier der Pflegedienst Heine ansässig.

*Ralf Prenz*

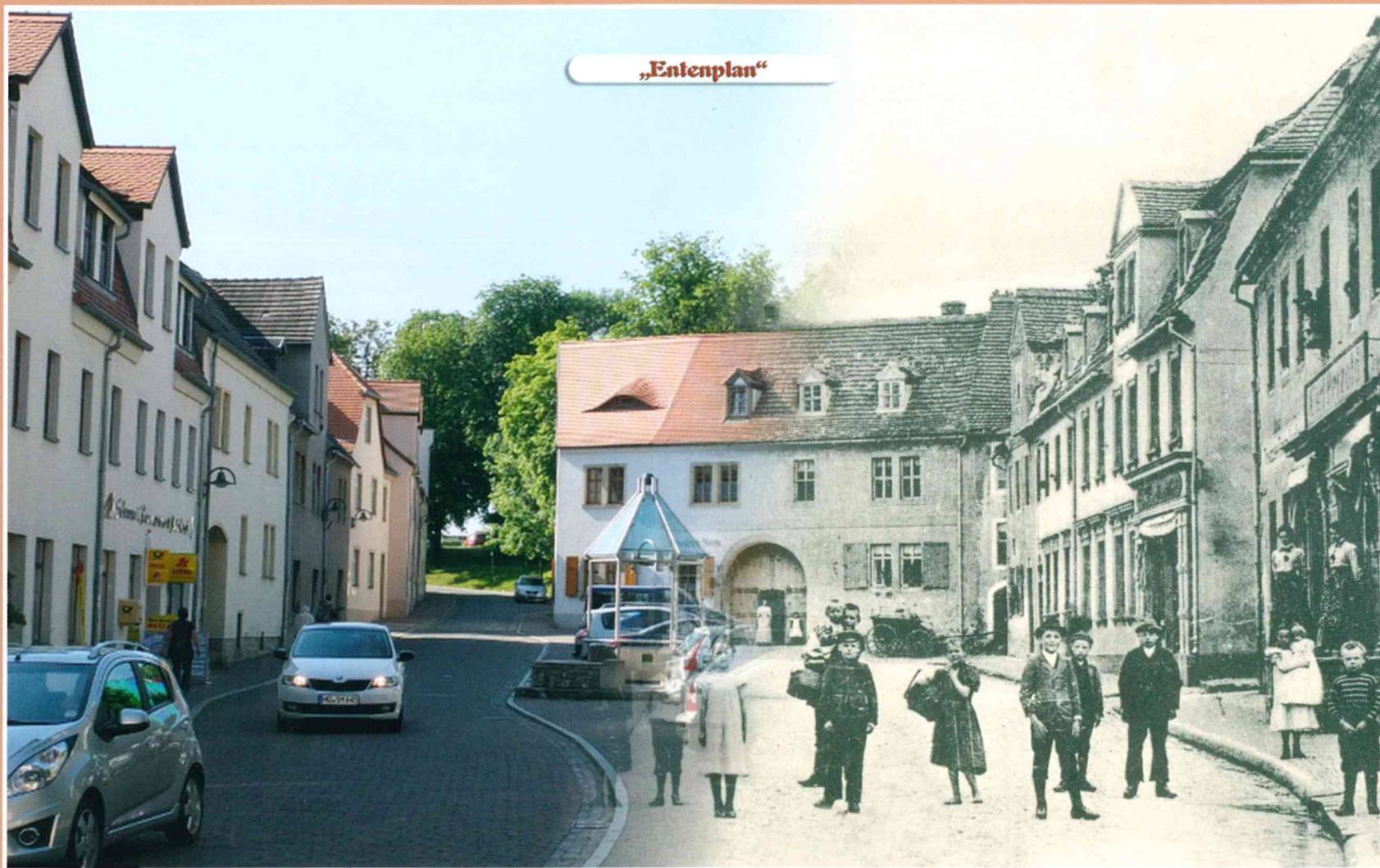


Einladung aus dem Jahr 1930



Ansichten von 1921  
und 2014





„Entenplan“

# Dezember

22.12. Winteranfang · 24.12. Heiligabend · 25.12. 1. Weihnachtstag · 26.12. 2. Weihnachtstag · 31.12. Silvester

# 2015

49

50

51

52

53

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



## Querfurter Allerlei

### Geschichten und Nachrichten aus Querfurt

#### Leben am „Entenplan“

Die Abbildung zeigt den „Entenplan“, der seit 1904 zur Nebraer Straße gehört. Diese Straße beginnt oberhalb des Marktplatzes und trug schon die Namen „Otto-Dietrich-Straße“ und „Hindenburgstraße“.

Im Hintergrund des Bildes ist das Wohn- und Sterbehaus des Dichters Johannes Schlaf (21.06.1862 -02.02.1941) zu sehen. Sein Geburtshaus befindet sich am Lederberg. Johannes Schlaf war ein literaturgeschichtlich bedeutender Querfurter Bürger, der seine Heimat liebte und in seinen Werken zahlreiche Wahrnehmungen aus unserer Gegend verwendete.

Auf der rechten Seite, bis zur Ecke der Rosengasse, befindet sich das Gebäude der ehemaligen Konditorei Bösel, die auch ein gutbürgerliches Kaffeehaus gewesen ist. Bösel durfte sich zur Kaiserzeit sogar „Hoflieferant“ nennen.

Vor dem Abzweig zur Rosengasse steht das Bekleidungsgeschäft von Carl Petzold. Während der DDR-Zeit befand sich hier die „Jugendmode“. Heute ist die Modeboutique von Claudia Simbke im Haus ansässig.



*Martin Langenhan,  
Ralf Prenz*



Bösels Reklame 1923



Der  
„Entenplan“  
von 1907  
und 2014